

Nr. 183 — 66. Jahrg.

Gladiolus

London, 13. August. „Times“ berichten aus Tokio: Infolge des Einsturzes einer anlässlich eines nächtlichen Festes dicht besetzten Brücke bei Redschirtamahi im Norden Japans, wurden 60 Personen getötet, ebenso viele werden vermisst. Infolge von Regenfällen war der Fluß stark angeschwollen und riß die hineingestürzten Männer in der Dunkelheit mit sich.

Der Amtsschimmel

Jede Anregung, den Amtsschimmel zwecks Kompletierung des nationalen zoologischen Gartens heranzuziehen, ist bis heute von gekränkten Naturforschern mit Entrüstung zurückgewiesen worden. Indes ist dieses Tier mit dem Leben des Staates untrennbar verbunden. Es gibt nur eine Rasse; durch Kreuzung und Bastardierung gelang es jedoch im Laufe der Zeit, die sinnigsten Variationen auf ein und dasselbe Thema zu bilden. Die kardinalen Eigenschaften der Rasse blieben, ungeachtet der nationalstaatlichen oder nationalitätenstaatlichen Buntheit, unberührt. Trotzdem ist der Unterschied zwischen einem kgl. britischen Amtsschimmel und einem republikanisch-griechischen Kanzleiklepper so groß, daß man nur mit Mühe die Zugehörigkeit zu ein und derselben Rasse feststellen kann. Der einstige schwarz-gelbe Schimmel war ein nicht wenig störrisches Biest; er litt an der unheilbaren Manie, den Sprung nach vorne erst dann zu unternehmen, wenn das hofrätliche Sprungbrett mit einem Tuche bedeckt worden war, in dem recht viel Paragraphen eingewirkt waren. Auf diese Weise legte er oft Längen zurück, die selbst der Sportler von heute als bürokratische Kraftleistungen hinstellen müßte. Ja, der altösterreichische Amtsschimmel wurde in der spanischen Schule geritten, er blickte zurück auf Stammesbaum, Tradition und Weltruf. Man wird es begreiflich finden, daß dieses edle Tier den Zusammenbruch nicht überdauern konnte...

Der alte Schimmel lebt nicht mehr... Sein Geist aber ist unter uns; trotz der fortschreitenden Balkanisierung ist sein herrlicher Schweif das Symbol der Bürokratie geblieben: ein Zeichen dankbarer Erinnerung und nie erlöschender Hoffnung.

Zur Illustration des Besagten diene ein Begebnis in unserer Mitte. Es sind nun seitdem schon zwei Dutzend Monate verstrichen. Ein Mittelschulprofessor bewarb sich um die schulbehördliche Bewilligung, zwei Stunden Französisch an der Handelsschule unterrichten zu dürfen. Nachdem das Höchstmaß der Lehrstunden pro Woche und Professor mit 8 festgesetzt ist, die pädagogischen Energien des betreffenden Herrn aber nur 7 Stunden zur Wirkung gelangten, würde er insgesamt 9 Stunden Unterricht gegeben haben. Sein Gesuch (der Mann bewarb sich um die Erlaubnis, mehr arbeiten zu dürfen, als vorgeschrieben ist) wurde von der erstinstanzlichen Schulbehörde mit dieser einzigen Motivierung abgewiesen: ... durch diese Arbeitsüberbürdung würden Ihre geistigen und körperlichen Kräfte derart in Anspruch genommen werden daß Sie dem Staate infolge Erschöpfung früher zur Last fallen müßten als sonst...

Ein Schulleiter aus der Provinz konstatierte bei der Einschreibung der A-B-C-Rekruten, daß der behördliche vorgeschriebene »Stand« bereits überschritten war und zur Eröffnung einer Parallelklasse drängte. Der Mann war in Verlegenheit: hie Schulbeginn, dort die Gewißheit, daß sein diesbezügliches Ansuchen

wochenlangen Touren durch Instanzgestrüpp entgegenseht. Er löste eine Fahrkarte nach M., trat vor den Leiter des Unterrichtsdepartements und erbat die sofortige Regelung der dringlichen Angelegenheit. Dem ahnungslosen Schulleiter wurde aber die Frage gestellt, wer ihm die Erlaubnis erteilt hätte, an einem Wochentag seinen Dienstort zu verlassen. Es wurde ihm die Weisung zuteil, ein nach-

trägliches, mit 25 Dinar gestempeltes Gesuch um Bewilligung zum Verlassen des Domizils einzureichen. Ueber die zu gewärtigende Bestrafung für sein vorschriftswidriges Vorgehen würde er schriftlich Bescheid erhalten... Dieser ideale Lehrer soll sich vom Hufschlag des Amtsschimmels noch heute nicht erholt haben.

Scarabaeus.

Nachrichten vom Tage

t. **Steuernachlaß für die von der Ueberschwemmung Betroffenen?** Wie aus Beograd berichtet wird, beabsichtigt die Regierung, der Bevölkerung im Ueberschwemmungsgebiet die Steuern mit allen Umlagen nachzulassen, und zwar auf unbefristete Zeit. Um das Gleichgewicht des Budgets herzustellen, plant der Finanzminister eine bedeutende Erhöhung der Luxussteuer. Der Einfuhrzoll auf Luxuswaren soll um 25 v. v. h. erhöht werden.

t. **Austritt aus der Staatsbürgerschaft.** Aus der jugoslawischen Staatsbürgerschaft sind ausgetreten: Anton B e r o n i k, Müller in Wildon, zuständig nach Marenberg; Lubowid R o c k e r, Köpfer in Judenburg, zuständig nach Ruine bei Ptuj; Johann S t a r, Leberer in Graz, zuständig nach Sent Jurij ob juž. zel. und Matthias M a b r o z, Bergarbeiter in Judendorf bei Leoben, zuständig nach Gornja Belika bei Maribor.

t. **Feuersbrunst in einer Zagreber Trikotagefabrik.** In der Nacht vom 12. zum 13. d. M. entstand in der in der Petrinjska ulica befindlichen Trikotagefabrik C. D. G a o n mutmaßlicherweise durch Kurzschluß eine Feuersbrunst, die aber noch rechtzeitig lokalisiert werden konnte. Der Materialschaden beträgt 400.000 Dinar. Der Eigentümer der Fabrik, Albert G a o n, ist im Zusammenhange mit der Broder Poljskavindelfasäre am Vortage verhaftet worden.

t. **Schweres Eisenbahnunglück in Oberbayern.** M i n n e n, 13. August. Heute um 9 Uhr 28 Minuten vormittags entgleiste der beschleunigte Personenzug Nr. 858 (Regensburg—München) bei der Einfahrtsweiche des Bahnhofes Langenbach (Oberbayern). Mehrere Personenvagen stürzten um, wobei 12 Reisende getötet, sieben schwer und 20 leicht verletzt wurden.

t. **Gräßliche Mordtat.** Aus Beograd meldet man: In Wisknjiza ereignete sich eine furchterliche Mordtat. Dimitrije M i t r o v, der schon seit Jahren in wilder Ehe mit Lepolava M i l e n k o v i c lebte, erwürgte vorgestern, als die Frau nicht zu Hause war, ihr 5-jähriges Töchterchen. Als der Mörder festgenommen wurde, erklärte er, schwer betrunken gewesen zu sein, als er die Tat beging.

t. **Schweres Gewitter in Newyork.** N e w y o r k, 13. August. Newyork und Connecticut wurden von schweren Gewitterorkanen heimgesucht. In mehr als 100 Gebäude Newyorks schlug der Blitz ein. Durch einen Wassereinbruch in die Untergrundbahn entstand eine

Panik. Tausende von Menschen mußten die Züge verlassen.

t. **Hotellomfort für große Leute.** Seit Prokrustes ist die Frage, wie man einen großen Mann in einem kleinen Bett unterbringt, nicht gelöst worden, und seine Lösung war wohl für ihn, nicht aber für den Gast angenehm. Das Savoy-Hotel in London will nun dieser Kalamität abhelfen, und es behauptet, daß es das einzige Hotel der Welt ist, das auf hochgewachsene Gäste Rücksicht nimmt. Jeder, der mehr als sechs Fuß mißt, erhält ein besonderes langes Bett, und sogar ein höheres Zimmer als die anderen Gäste. Die Badewanne ist länger, und wenn er in den Speisesaal geht, weist ihm der Kellner einen hohen Tisch und einen passenden Stuhl an. Man rechnet, daß zwei Prozent aller Gäste des Hotels diese Neuerungen benützen werden.

t. **Die Selbstmordbrüde.** Wilhelmshaven, 13. August. Eine merkwürdige Selbstmordseuche hat die Stadt heimgesucht. Von der großen Drehbrücke über den Kriegshafen haben binnen kurzem nicht weniger als zehn Selbstmörder den Tod gefunden. Da es sich meist um junge, zwanzig- bis fünfundzwanzigjährige Mädchen handelt, wurde der Verdacht ausgesprochen, daß ein Verbrechen vorliege. Die kriminalpolizeilichen Untersuchungen haben dafür bisher keinen Anhalt gegeben. Um so geheimnisvoller war es daher, als in den letzten Tagen an der Stelle der Selbstmorde in einem Pfeiler von unbekannter Hand ein Kreuz mit dem Datum des ersten Selbstmordes eingetragt gefunden wurde.

Die Tragödie einer Frau zwischen Gatten und Mutter

—h. P a r i s, August 1926.

In einem der idyllischsten Dörferchen des gottgesegneten »Garten von Frankreich«, L o g e s bei Saint-Mit, wurde vor vier Jahren ein schredliches Verbrechen verübt: Unter einem Strohhäufchen fand man die Leiche eines fünfjährigen Mädchens namens Lucienne L e v e q u e, das an demselben Tage erwürgt worden war, wo seine junge Mutter einem zweiten Kinde das Leben schenkte. Wenige Stunden später wurde der Leibt-

che B a t e r von den Gendarmen abgeführt; das gegen ihn angehäuften Belastungsmaterial erschien zu schwerwiegend, daß er sich nach kurzem Leugnen zu einem völligen Geständnis bequeme. Er hatte sein erstes Kind ermordet, weil er nur ein einziges, und zwar einen Knaben haben wollte. Vor den Geschworenen brach er vollständig zusammen, und sein Verteidiger machte geltend, daß er die entsetzliche Tat gleichsam unbewußt in einer

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

19 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Das dauerte bei Frau Wildring nun allerdings länger, als unter diesen Umständen bonndten war. Natürlich, denn als sie endlich erschien, hatte sie sich für den kleinen Spaziergang so ausgerüstet, als gälte es eine schwierige Tagespartie. In jeder Hand trug sie ein Rädchen, außerdem hatte sie ein großes Plaid unter dem Arm.

„So, da wären wir also. Ich habe für einen Imbiß gesorgt, falls wir uns bis zu Mittag verspäten sollten. Wir haben ja Zeit, und unsere Männer werden wohl auch kaum vor Einbruch der Dunkelheit zurückkehren. Wohin gehen wir eigentlich?“

„Ich hätte Lust, einmal den Wildbach entlang bis hinauf zum Wasserfall vorzudringen. Kurt und auch Herr Gollmann haben mir soviel davon erzählt und die Schönheiten des Wasserfalls in romantischen Bildern ausgemalt. Wird Ihnen der Weg auch nicht zu weit sein? Wir brauchen doch anderthalb Stunden.“

„O, bewahre! Den bin ich ja schon öfter gegangen, natürlich, als ich noch jünger war. Aber es wird auch heute noch gehen. Also frisch voran!“

Frau Wildring sperrte vorjorglich alle

Türen ab, obwohl in dieser Zeit eine fremde Annäherung kaum zu befürchten war. Dann setzte sie den treuen Waldmann vor die Eingangstür innerhalb des Gartens und sprach eindringlich zu dem Tier:

„Hüt! Schön, Waldmann! Schön, brav! Und paß auf auf das Herr!“ Sie streichelte dem Hund das zottige Fell, und das Tier schaute mit klugen Augen zu seiner Herrin auf.

Es war ein wundervoller Morgen, an dem die beiden Frauen längs des rauschenden Wildbaches, der knapp an dem Försterhause vorbeifloß, in die Höhe wanderten. Ellys Empfänglichkeit für die Schönheiten der Natur feierte ein hehres Fest. Ihren sehenden Augen erschlossen sich die Geheimnisse des Waldes in immer neuer und wechselnder Form. Sie sah jeden Käfer, der über den Weg hastete; ihrem Blick entging nicht das emsige Treiben der Ameisen, die in nimmermüder Arbeit ihrem Bau zustrebten, in ihren winzigen Arbeitswerkzeugen Lasten schleppend, die dreimal größer waren als die Tierchen selbst. Die von Ast zu Ast hüpfenden Vögel begrüßten die stillen Wanderer mit fröhlichem Gezitscher; von oben aus den Wipfeln lugte so manches Eichhörnchen auf die beiden Frauen herab, die nicht gekommen waren, ihre Einsamkeit zu stören. Von fern her hallte der monotone Ruf eines Ruducks durch den vielstammigen Forst, ertönte das Gurren der Wildtauben;

eine Kehrgel mit ihrem zierlich gefleckten Jungen äugte neugierig und furchtbar von einem Blößenrande herüber, um dann mit eleganten Sprüngen über einen Graben zu setzen und im nahen Unterholz zu verschwinden.

Frau Wildring achtete nicht auf ihre Umgebung; sie sah nichts als den Weg vor sich. Elly Kollhauser hingegen lebte auf im geheimnisvollen Odem des majestätischen Waldes. Sie fühlte sich als ein Wesen deselben, innig mit ihm verwoben, und verstand seine Sprache. Ihr Auge, so trüb es auch mitunter bliken konnte, bekam hier einen leuchtenden Glanz, der lebhaftes inneres Erleben kündete.

Der Weg wurde enger, steiler und beschwerlicher. Das Bett des immer rascher fließenden Baches verengte sich, Steingerölle hinderte oft den Fuß im bequemen Weiterstreiten. Frau Wildring leuchtete bereits bedenklich und wischte sich mit ihrem Tüchlein nachdrücklich den Schweiß von der Stirne. Das sollte wohl indirekt heißen: Rast machen, oder umkehren. Eine diesbezügliche Frage des Mädchens verneinte sie jedoch energisch.

„Was fällt Ihnen ein, Elly! Ich alte Förstersfrau werde mich doch nicht zuschanden stellen lassen? Nur immer weiter, in einer Viertelstunde ist das Ziel erreicht.“

Nach dieser Viertelstunde gelangten sie auf eine große Waldblocke, an deren oberstem En-

de der Tillingbach einen ziemlich umfangreichen und tiefen Weiher bildete. Hier stürzte das Wasser aus einer Höhe von nahezu dreißig Metern unter gewaltigem Rauschen in die Tiefe, unten in einem Umkreise von drei bis vier Metern einen feinen Sprühregen verbreitend, so daß man nicht bis in die unmittelbare Nähe des Wasserfalles gelangen konnte, ohne gehörig durchnäßt zu werden.

An einer passenden Stelle lagerten sich die beiden Wanderer, und während Frau Wildring sich ansah, den mitgebrachten Imbiß mundgerecht zu machen, ließ Elly Kollhauser das wunderbare Schauspiel des Wasserfalles vorerst noch auf sich einwirken. Dann zwang auch sie sich ein paar Bissen in den Mund, ohne eigentlich einen Genuß davon zu haben. Sie plagte sich heute überhaupt mit so schweren Gedanken, deren Ursache sie sich nicht zu deuten vermochte. Am meisten litt sie unter ihrer Liebe zu Heinrich Gollmann, die ihr von vornherein ohne Ausicht schien. Denn war es denkbar, daß Heinrich, der hochgebildete, reiche Erbe, sie als Frau heimführen konnte, ohne dabei mit seinem Vater, seinem ganzen Verwandtenkreis in ernstem Konflikt zu kommen? Die Heirat also schlug sie sich aus dem Kopf — seine Geliebte aber wollte sie nicht sein, dazu fühlte sie sich zu gut. Und auch Heinrich würde ein solches Opfer nicht annehmen.

(Fortsetzung folgt.)



Leipziger Messe

die größte Messe der Welt:

11.000 Aussteller aus 21 Ländern
160.000 Einkäufer aus 44 Ländern

Herbst 1926:

29. August bis 4. September

Auch für Sie lohnt sich der Besuch!

Nähere Auskunft gibt Ihnen:

über Passivum, Sonderzüge,
Wohnungsvermittlung, Zusendung
von Drucksachen und alle sonst
gewünschten Aufklärungen der
Ehrenamtliche Vertreter der Leip-
ziger Mustermesse W. STROH-
BACH, Maribor, Gosposka ul. 19

und das
LEIPZIGER MESSAMT LEIPZIG

1140

7793

Art Dämmerzustand begangen haben müsse.
Das Urteil fiel gnädig aus: 5 Jahre Ein-
zelschaft in halb verdunkelter Zelle.

Vor einigen Monaten verbreiteten sich in
der Gegend seltsame Gerüchte: Die junge
Mutter sollte irrsinnig geworden sein und
tagelang jammern und weinen durch die
Weinfelder längs der Elbe streifen; sie hielt
ihren Freundinnen gegenüber unzusammen-
hängende Reden, sprach von einer Lüge, die
ihr das Herz zerreiße, und deren sie sich nicht
zu entledigen vermöge. Die Gerüchte drän-
gen in die Kerkertür der unglücklichen Ba-
ters, der durch seinen Verteidiger nähere Er-
kundigungen einziehen ließ und darnach vor
dem Staatsanwalt folgendes sensationelles
Geständnis ablegte: Er sei nicht der Mörder
seines Kindes; die Selbstbegehung habe
darin ihren Grund gehabt, weil er die
Mutter, seine junge Frau, für schuldig
hielt. Das Leben war nicht mehr zum Aus-
halten. Der Wein war nicht geraten, ein
Großhändler hatte uns auf schändliche Weise
hintergangen, die letzten Vorräte blieben
unverkauft im Keller. Meine arme Frau er-
wartete ihr zweites Kind, und der Gedanke
verfolgte sie Tag und Nacht: daß es un-
möglich sei, die neuen Ausgaben zu decken
und die vergrößerte Familie zu ernähren.
Einer sei zu viel — vielleicht auch gleich
zwei. Am Tage der Geburt fanden sie mein
Töchterchen erwürgt in der Scheune. Es
waren keine starken Finger gewesen, die sich
um den kleinen Hals gekrallt hatten: Ohne
ein Wort zu reden, war ich überzeugt, daß
meine Frau in einem Anfall von Verzweif-
lung kurz vor der Niederkunft ihr eigenes
Kind getötet hatte... Ich war stärker als

sie; ich liebe sie, konnte sie nicht den Gendar-
men überliefern.

Warum entschloß sich der Mann nach so
langer, stummer Haft jetzt zu einer solchen
Offenbarung?

Weil er die Gewißheit erlangt hatte, daß
seine Gattin nicht die Mörderin ihres
Kindes ist. Das Verbrechen wurde von einem
andern Angehörigen der Familie begangen
— von der Mutter der jungen Frau.
Daher das Schweigen der Unglücklichen, der
furchtbare Kampf zwischen Kindes- und Gat-
tenliebe. Vier Jahre lang trug jene den Sieg
davon. Was inzwischen die Verzweifelte ge-
litten hatte, läßt sich überhaupt nicht mit
Worten ausdrücken. Auf der einen Seite das
vor Sorgen und Alter zerfurchte Gesicht der
alten Mutter, die für ihr Kind zur harten
Verbrecherin geworden war, auf der andern
die Vision des unschuldigen Gatten, der
schweigend hinter düsternen Kerkermauern
litt und in seiner Liebe nicht einen Augen-
blick schwankend wurde... Die Gewissens-
qual wurde schließlich so unerträglich, daß sie
zum Wahnsinn trieb; erst im Zustand feeli-
scher Vernichtung gab die Frau ihr Geheim-
nis preis. Wenige Tage später wurde die 80-

jährige Greisin von der Polizei in ein Kreuz-
verhör genommen, das mit einem völligen
Geständnis endete. Am Tage der Niederkunft
sagt sie zu ihrer Tochter: „Daß mich gewäh-
ren, ich werde schon Ordnung in dieses zer-
rüttete Haus schaffen.“ Dann lodte sie das
Mädchen in die Scheune, umarmte sie und
drückte ihm zugleich die Kehle zu. Zehn Mi-
nuten später schaute sie nach: das Kind rö-
schelte noch immer, und sie türmte Strohgar-
ben auf, unter denen es erstickte.

Die alte Frau machte diese fürchterlichen
Angaben mit völlig gleichgültiger Miene,
ohne irgendwelche Reue zu bekunden. Sie ist
noch jetzt der Ansicht, daß der „kleine
Schmuckfink“ vorteilhaft aus der Welt ge-
schafft sei. Sie besitzt ihre eigene Verbrecher-
psychologie: Wenn einer zu viel sei, müsse es
nicht immer notwendigerweise der Älteste
sein. Sie fühle sich noch immer ziemlich stark
und habe nur halb so viel gegessen wie die
nimmerfatte Lucienne...

In demselben Augenblicke, wo sich hinter
ihr die Gefängnistore wohl für immer
schlossen, öffneten sie sich für den unschuldi-
gen Schwiegersohn.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 14. August.

Sitzung des Gemeinderates

Zur Beratung stand in der gestrigen au-
ßerordentlichen Sitzung des Gemeinderates
die **Änderung des Statuts der Städtischen
Spartasse**. Vor Uebergang zur Tagesor-
dnung verlas der Bürgermeister eine Erklä-
rung des nationalsozialistischen Gemein-
derats **F r a n c e**, aus welcher hervorgeht,
daß der Genannte sein Mandat mit Rücksicht
auf seinen Gesundheitszustand zurücklegt.

Hierauf wurde eine die **Theaterkrise**
tangierende Interpellation der Sozialde-
mokraten zur Beratung angenommen. Der
Rat hörte eingangs ein Referat des Bürger-
meisters über die Theaterfrage an. Nach ei-
ner Mitteilung des Intendanten Dr. **B r e n-
t i** sei die Stelle eines Schauspielers
aufgelassen worden, der durch ein Regisseur-
kollegium unter Vorbehalt des Intendanten er-
setzt werden soll. Diese Vorschläge seien
dem ehemaligen Direktor **B r a t i n a** of-
fiziell mitgeteilt worden und gleichzeitig sei
ihm ein Engagementsangebot im Sinne der
vorjährigen Bedingungen zugegangen. Nach-
dem Herr Bratina sich innerhalb der festge-
setzten Frist nicht entschieden konnte bzw.
wollte, wurde dies als Beweis aufgefaßt,
daß er auf die Stelle freiwillig verzichtet.

H. **B a h u n** (Sozialdemokrat) stellte
den Antrag zur Einsetzung eines Finanzaus-
schusses aus dem Gemeinderat, der dem The-
ater als beratendes Organ angegliedert wer-
den möge, da die Stadtgemeinde daselbst fi-
nanziell unterstützt. Dieser Antrag wurde mit
Mehrheit angenommen.

Die **Änderung der Statuten** der
S t ä d t i s c h e n S p a r t a s s e wurde in
geheimer Sitzung vorgenommen. Die Sat-
zungen der Spartasse wurden im Einklang
mit dem gegenwärtigen Verwaltungs-

rat der Spartasse dahin abgeändert, daß die
Majorität den Vertretern der Stadtgemeinde
gesichert wird. Durch Annahme dieses Antra-
ges wird der Einfluß politischer Parteien auf
diese wichtige kommunale Institution ausge-
schaltet. Ein unrühmliches Kapitel ist jetzt
abgeschlossen...

**m. Tschechische Offiziere auf ihrer Durch-
reise durch Maribor.** Morgen Sonntag um
14.45 Uhr trifft in Maribor einer Gruppe
tschechoslowakischer Offiziere mit dem fran-
zösischen General **J a m e t**, dem Direktor
der Kriegsschule in Prag, auf ihrer Heim-
reise ein. Die Offiziere befanden sich in Ser-
bien, wo sie in Gemeinschaft mit den Absol-
venten unserer Militärakademie die Kriegs-
schauplätze besuchten. Die tschechischen Offi-
ziere werden am hiesigen Bahnhofe festlich
empfangen werden.

**m. Sammeltag und Parkkonzert zugunsten
der durch die Hochwasserkatastrophe Geunge-
lückten.** Infolge des wolkbruchartigen Re-
genregens am letzten Sonntag mußte sowohl
der Sammeltag als auch das Parkkonzert
abgesagt werden. Deshalb finden die Veran-
staltungen morgen statt. Von halb 11 bis 12
Uhr vormittags veranstaltet die Eisenbahner-
kapelle „Drava“ im Stadtpark ein Konzert.
Bei dieser Gelegenheit werden Abzeichen zum
Kaufe angeboten. Der Erlös ist für den Hilfs-
fond des Roten Kreuzes für die durch die
Ueberflutung Betroffenen bestimmt. —
Es wird nochmals an die Öffentlichkeit ap-
pelliert, diese Aktion zu unterstützen.

m. Ein neues Mitglied des Gemeinderates.
Da der Nationalsozialist Herr **F r a n c e**
aus Gesundheitsrücksichten zurückgelegt hat-
te, tritt an seine Stelle ein Vertreter des
„nationalen Blocks“, d. i. der gegenwärtigen

**Zur LEINENKLEIDUNG kauf auch
LEINEN SCHUHE.**

HERRENSCHUHE Din 99'—

DAMENSCHUHE Din 65'—

KINDERSCHUHE Din 49'—

Rata

Majorität, und zwar der Oberkondukteur der
Staatsbahn Herr **J o h a n n L o r b e t**. Herr
Lorbet ist Mitglied des Klubs der Sloweni-
schen Volkspartei. Dadurch erhöhte sich die
Mitgliederzahl des volksparteilichen Klubs
auf 16.

m. Das Allgemeine Krankenhaus überfüllt.
Das Allgemeine Krankenhaus ist, wie wir
erfahren, buchstäblich überfüllt. Insbesonde-
re aber die chirurgische Abteilung, wo drei
schwer Verwundete, bezw. Beschädigte in 2
Betten liegen müssen. In mehreren Betten
liegen je zwei Kranke. Aus diesen Tatsachen
läßt sich der Jammer unseres Spitalwesens
erkennen. Es kann so nicht weitergehen! Der
Staat scheint, wie wir sehen, für die Kran-
kenhäuser nichts übrig zu haben. Man baut
frischfröhlich neue Militärkasernen. An die
Erweiterung der Spitäler, an ihre Moder-
nisation denkt niemand. Der vor einiger Zeit
angeregte Anlauf des Sanatoriums, welches
als Filialabteilung des Allg. Krankenhauses
dienen sollte, durch das Staatsärar ist schein-
bar fallen gelassen worden. Die Vereinigung
der Barmherzigen Brüder plant die Errich-
tung eines modernen Krankenhauses im
Kreise Maribor. Man denkt dabei an Zalec
und Ljutomer. Nirgends ist die Gründung
eines Krankenhauses so geboten wie in Ma-
ribor, wo eine Reihe von angesehenen Ver-
zten wirkt.

m. Dringende Abhilfe geboten! Obwohl es
strenge vorgeschrieben ist, daß an Bahnüber-
sehrungen zur Nachtzeit Lichtsignale ange-
bracht sind, entbehren die Bahnübergänge
knapp vor dem Bahnhof in Tezno dieser ge-
wöhnlichen Vorkehrungsmaßregel. Im In-
teresse der öffentlichen Sicherheit und der
Bahnverwaltung selbst ist es gelegen, daß
diesem Uebelstande, der sehr leicht von den
schwersten Folgen sein könnte, sobald als
möglich abgeholfen wird.

m. Der Tod in der Dreschmaschine. Gestern
nachmittags ereignete sich in St. Peter ein
tragischer Unglücksfall, dem ein blühendes
Mädchenleben im Alter von 18 Jahren zum
Opfer fiel. Die 18jährige **E l i s a b e t h B o h e l**
war beim Drusch mit dem Einlegen der Gar-
ben beschäftigt. Da ihr die Auflösung eines
ihrer Zöpfe lästig fiel, versuchte sie während
der Arbeit das Haar zu ordnen. Die Trom-
mel der Maschine erfaßte jedoch den Kopf
und zog blitzschnell den Kopf der Unglückli-
chen zwischen die spitzen Zähne. Knochen-
splitter, Blutstropfen und Fleischstückchen
flogen ins Stroh; der Kopf war total zer-
malmt...

m. Sinnlose Autounfälle. Gestern abends
wäre auf der Reichstraße bei Tezno um ein
Haar ein schweres Autounfall passiert. Der

Ein Vormittag bei Tatiana Tolstoi

—ap.— P a r i s - C l a m a r t, August.

Die südliche Bannmeile von Paris ist bis-
her noch von keinem Fremden „entdeckt“
worden. Der mächtige Coctwagen äußerte
Grenze ist der Löwe von Belfort auf dem
Platz Denfert-Rochereau; jenseits der Porte
d'Orleans sei völlig unbekannte Land, an-
gefüllt mit sagenhaften Städten: Malakoff,
Bastille, Chatillon, Jky, Clamart...

Hier wohnen all die kleinen lieben Mäd-
chen, die als Midinetten im prunkvollen Pa-
riser Warenhaus seidene Strümpfe, Coty-
parfums und reizende Dessous verkaufen.
Hier wohnt das ganze, a r b e i t e n d e
Paris — das man in der Weltstadt vor lau-
ter Engländern und Amerikanern gar nicht
mehr bemerkt.

Tiefe Provinz — die Midinette um ihr
männliches Gegenstück, der „Tit“, tragen
Paris nicht an ihren Fußsohlen. Mitten ins
Schwefelgasentum hinein plötzlich russische
Laute: spielende Kinder an der Straßenkreu-
zung der Avenue Victor Hugo. Sie robbere-
che eine deutsche Antwort, vervollständigen
sie durch lebhaftes Gekosten. Großmutter Ta-
tiana ist zu Hause, erwartet uns.

Eine Villa im Pariser Vorortstil. Eisen-
gitter, Veranda, kleines Gärtchen mit Stüh-
lern und Hasen. Seit Januar ist hier die
„Pension Tolstoi“ eröffnet.

Die Besitzerin, Frau **Tatiana S o u t h o-
t i n e** Tolstoi, des großen Dichters älteste
Tochter, greift mit vollen Händen hinein in
den unerschöpflichen Vorrat ihrer Erinnerun-
gen. Wie keine andere ist sie mit dem Leben,
der Lehre, dem dichterischen Schaffen ihres
Vaters verknüpft. Das fluge Gesicht ist voll
jugendlichen Glanzes, die geschmeidige Ge-
stalt reckt sich auf — Tatiana spricht von
„Auferstehung“, von „Krieg und Frieden“,
von „Anna Karenina“ und der „Kreuzer-
sonate“; dann von ihrer Mutter u. dem dra-
matischen Konflikt zwischen zwei gleich gülti-
gen Naturen, der zu allerletzt bösen Darstel-
lungen geführt hat: Der eigene Bruder Leo,
der ebenfalls gegenwärtig Paris bewohnt,
schrieb ein Buch, das betitelt als Pamphlet
bezeichnet werden muß: „Die Wahrheit über
meinen Vater“. Frau Tatiana stellt die Tat-
sachen richtig: von eigentlicher **S c h u l d**
kann nicht gesprochen werden. Zwei hohe
Seelen suchten sich und konnten sich nicht fin-
den.

Frau Tolstoi verstand ihren Gemahl nicht
mehr, als er die Diener fortgeschickte und sein
Gut unter die Armen verteilte. Schicksalhaft

nahmen die Dinge ihren Lauf. Aber an bei-
der Namen ist kein Makel — die hochbegabte
Frau, die zugleich als Tochter und Freun-
din in ihrer Mitte stand, will es vor aller
Welt verkünden... Dann spricht Tatiana
von ihren ferneren Geschehnissen in Rußland,
von den Volkswirten, denen sie mit Frei-
mut entgegentritt, der berühmten „Maler-
schule“, die sie nach der Revolution, um das
Leben der ganzen Familie zu sichern, in Mos-
kau eröffnet hatte, vom Tolstoi-Museum, das
gegenwärtig von ihrer Schwester **M e r a n d r a**
verwaltet wird, von den Vorbereitun-
gen zur Jahrhundertfeier ihres großen Va-
ters, an denen sie selber durch Vorträge in
allen Ländern teilnehmen wird: damit waren
wir bei ihrer augenblicklichen Existenz ange-
langt, die man treffend als „romantischen
Idealismus“ bezeichnen kann. Es handelte
sich darum, der weitverzweigten, aber in al-
len ihren Gliedern gänzlich verarmten Fa-
milie Tolstoi das materielle Dasein zu sichern:
was könnte von vornherein dazu geeigneter
erscheinen als eine Familienpension? Im
Dezember des letzten Jahres langten aus
Amerika unerwartet 500 Dollars an. Ein
Pastor, der von seinen 12 Kindern 8 im
Kriege verloren hat, vermietete seine Villa
in Clamart. Tatiana griff zu. Die geschäftli-
che Leitung wurde von einer tüchtigen Waise

übernommen. Bald strömten die „Pensionä-
re“ von allen Seiten herbei — Vetter, Rich-
ten, Tanten, Schwäger aller Sorten. Ganz
unglaublich, meint Tatiana, was sich alles
Tolstoi nennen will. Eine Filmschauspielerin,
die mit ihrem Fox am Strande von Deau-
ville herumstolztiert, gibt sich als Großnichte
des Dichters aus. Eine Musikerin in Paris
behauptet, dessen leibliche Cousine zu sein.
Tatiana lächelt gütig zu all den großen und
kleinen Schwindelweibern. Der Name Tolstoi soll
Gutes stiften — auf allen Wegen. Die Lieb-
lingsentelkin des Dichters, ebenfalls Tatiana
geheißen, verfertigt künstliche Blumen aus
Glas. Bis jetzt sind nur zwei Fremde in der
Pension — es sind die einzigen, die nicht ar-
beiten. Ihre Zahl kann nicht stark ver-
mehren, denn es ist nur noch ein Zimmer
frei. Das möchte Tatiana an einen **D e u t-
s c h e n** vermieten: um der geistigen Bindung
willen, wie sie lächelnd meint. Vielleicht wen-
det sich einer, durch diese Zeilen angeregt,
vom Lärm der Boulevards ab nach der stil-
len Villa in Clamart: er wird für seine See-
le Höheres mit nach Hause nehmen, als ihm
Paris je zu bieten vermag

Hiesige Kaufmann B. überholte nämlich in rasendem Tempo den zwischen Ptuj und Maribor verkehrenden Autobus, ohne das vorgeschriebene Signalzeichen zu geben. Wäre im selben Moment der Autous etwas nach links gefahren, dann wäre eine schwere Katastrophe unvermeidlich gewesen.

m. Der slowenische Jagdverein, Hauptzweigverein Maribor, veranstaltet am Sonntag, den 22. d. M. auf der Militärschießstätte in Tezno sein diesjähriges **P r e i s w e t t s c h i e ß e n**. Das Wettschießen auf den Bock, auf die zwanzigkreuzige Zielscheibe (100 Schritt Entfernung) und auf Tontauben findet von 8—12 Uhr und von 14—18 Uhr statt. Eintritt frei für die Geladenen, Vereinsmitglieder und für die durch diese eingeführte Gäste. Die Preisverteilung findet um 20.30 Uhr im Hotel „Meran“ statt. Die Schießordnung wird den Interessenten auf der Schießstätte zur Verfügung stehen. Der Ausschuss.

m. Lausbüherei. In den Vororten unserer Stadt geschieht es nicht selten, daß Lausbuben beim Herannahen eines Autos verschiedene Unfug treiben, wobei sie sich der größten Gefahr aussetzen. Die öffentlichen Sicherheitsorgane würden gut tun, jeden solchen ertappten Frevler einer entsprechenden Strafe zuzuführen.

m. Verlaufen. Eine 7 Wochen alte Spaniolhündin von brauner Farbe mit weißen Flecken, mit langen Ohren und reichem Haarschub hat sich verlaufen. Wer über den Verbleib der Hündin irgendetwas weiß, möge dies dem Oberverwalter des Allgemeinen Krankenhauses, Herrn **S t e g n a r**, melden. Dortselbst wird die Hündin auch gegen Belohnung in Empfang genommen.

m. Wetterbericht. Maribor, am 14. August um 8 Uhr früh: Luftdruck 740, Barometerstand 742, Thermohygroskop +4, Maximaltemperatur +16, Minimaltemperatur +16, Dunstdruck 15 mm., Windrichtung NW, Bewölkung —, Niederschlag —.

m. Fahrraddiebstahl. In der Nacht vom 13. auf den 14. d. wurden aus dem versperren Hause Einhartova ulica 19 zwei Fahrräder, ein Damen- und ein Herrenrad, gestohlen. Das Herrenrad war durch Patentverriegelung abgesperrt und muß der Dieb das Rad, um es weiter zu schaffen, entweder getragen oder nur auf dem Vorderrade gehoben haben. Sollte jemand hierüber einige Aufklärungen oder Anhaltspunkte zu geben, imstande sein, so möge er dies gegen gute Belohnung in dem obgenannten Hause bekanntgeben. 8280

Freie Feuerwehr, Maribor

Zur Uebernahme der Vereinskraft für Sonntag den 15. August ist der 1. Zug kommandiert. Zugskommandant **Martin C r t l**. Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

m. Unfall. Am 13. d. M. stürzte der 37jährige in St. Jlj wohnhafte landwirtschaftliche Arbeiter **Jvan D o b o j** von einem Pflaumenbaum und erlitt am rechten Oberschenkel einen Bruch. Er wurde ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt.

• Geschäftseröffnung. Im Hause Gospost ulica 20 in Maribor eröffneten mit heutigem Tage Mariborer Tischler und Tapezierermeister, welche sich unter der Firma „Möbel-Lager vereinigter Tischlermeister r. G. m. b. H.“ in Maribor vereinigen, eine Niederlage ihrer eigenen Erzeugnisse. Die Leitung derselben hat Herr **Karl Preis** übernommen. Der gute Ruf seines eigenen Unternehmens bietet dem p. t. Publikum die beste Gewähr seinen ganzen Bedarf an sämtlichen Artikeln für Wohnungs- und Büroeinrichtungen direkt vom Erzeuger decken zu können. Außer dem großen Lager aller Sorten Holz- und Tapezierermöbel von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung werden auch einzelne Möbelstücke, sowie komplette Einrichtungen zur Anfertigung nach eigenen und fremden Entwürfen angenommen. Die Preise sind derart niedrig gestellt, daß jedermann Gelegenheit geboten ist, gute Möbelstücke einheimischer Provenienz zu billigen Preisen zu erwerben. 8270

m. Heu- und Strohmarkt vom 14. August. Die Bauern brachten 18 Wagen Heu und 7 Wagen Stroh auf den Markt. Die Preise waren für Heu 75—90, für Stroh 45—55 Dinar für je 100 Kilogramm.

m. Stedoviehmarkt vom 13. August. Aufgetrieben wurden 433 Schweine. Der Handel war flau. Verkauft wurden 155 Stüd. Die Stückpreise waren (wie in der vorigen Wo-

che folgende): Für 5—6 Wochen alte Jungschweine 75—100, 7—9 Wochen 125—150, 3—4 Monate 280—350, 5—7 Monate 420 bis 450, 8—10 Monate 550—180, 1 Jahr alte 1000—1200 Dinar. — Ein Kilogramm Lebendgewicht 10.50—12.50, ein Kilogramm Schlachtgewicht 15—17 Dinar.

m. Etwas für Musikliebhaber. Am Sonntag den 15. d. veranstaltet der bekannte Zitherlehrer Herr **Rudolf F l o r i a n** mit seinen Schülern einen gemeinsamen Ausflug nach Gornje Radvanje in das Gasthaus **M a n d l**, wofelbst ab 16 Uhr Konzertvorträge von den zahlreichen Zitherspielern unter der bewährten Leitung des obgenannten Meisters ausgeführt werden. Eintritt frei. Nr. 414

• Café Europa. Künstler-Tanzduc de Real ab heute mit neuem Programm: 1. Römische Szene aus der Operette „Bajeda“, 3. Akt; 2. Mohr-Tango-Champir; 3. Salblons Salon-Charleston-Tanz; 4. Russischer Zigeunertanz; 5. Römische Tiger, Foxrott. Prima Boudierweine und Pfirsichbowle. 8293

Nachrichten aus Ptuj

Obstschau im Bezirke Ptuj

Auf Grund eines Beschlusses der am 1. d. in Ptuj versammelten Obstzüchter wird im ganzen Bezirke eine von Fachleuten geleitete **O b s t s c h a u** veranstaltet. Es soll nämlich festgestellt werden, welche Obstsorte in unserem Bezirke am ertragreichsten ist und am besten gedeiht. In Verbindung mit der Obstschau werden auch **Kurse über Obstzucht und Obstbehandlung** abgehalten werden.

Die **O b s t s c h a u** wird nach folgender **Z e i t e i n t e i l u n g** vor sich gehen: Am Sonntag den 5. September von 8 bis 10 Uhr bei Drnig und Herberstein in Ptuj; um 13 Uhr im Herberstein'schen Obstgarten in Vurberg, um 16 Uhr bei Martinic in Sv. Urban; **M o n t a g** den 6. September um 8 Uhr in Sv. Marko bei Golob, um 12 Uhr im Obstgarten Bibmers in Hraštovec, Gemeinde Javre; um 14 Uhr bei Michael Brendic in Slatina, Gemeinde Sv. Barbara, und um 16 Uhr bei Smigoc in Bareja; **D i e n s t a g** den 7. September um 8 Uhr in St. Janz am Draufelbe bei den Besitzern Gobjic und Drnik, um 10 Uhr im Obstgarten der steiermärkischen Sparkasse in Poblehnik, um 11 Uhr in Sv. Lovrenc am Draufelbe bei Urbas, um 14 Uhr in Ptujka gora bei Rupcic, um 16 Uhr im Obstgarten Sagadins in Pecslo; **M i t t w o c h** den 8. September in Dragoviz beim Bürgermeister Ceh; um 10 Uhr in Jurkinci vor der Schule, um 12 Uhr in Moste bei Toplat, um 13 Uhr in Muretinici bei Horvat, um 15 Uhr am Stadberge bei Molitor. Die Obstzüchter mögen dieser Obstschau vollzählig beizuwohnen.

p. Aus dem Schuldienste. Herr **Josef C u l e t**, Lehrer in Breg bei Ptuj, wurde in den dauernden Ruhestand versetzt.

p. Generalversammlung des Vereines jugoslawischer Hochschüler. Dieser Tage fand in Ptuj die diesjährige Generalversammlung des Vereines jugoslawischer Hochschüler statt. Zum Obmann wurde **Frl. med. Naba B l u m e n a u**, eine Tochter des hier lebenden russischen Professors Herrn **B l u m e n a u**, gewählt. **Frl. Blumenau** ist die erste Frau in Jugoslawien, die zum Obmann eines akademischen Vereines gewählt wurde.

p. Die notwendigen Orientierungstafeln in der Stadt wurden vom Stadtmagistrate bereits angebracht. Ein Wegweiser befindet sich am Hause des Herrn **D r n i g** und deutet den Weg nach Drmoz und eine zweite Tafel wurde am Hause des Gasthauses **S t r o h m e i e r** angebracht, um den Weg nach Maribor zu kennzeichnen. Eine dritte Tafel wäre noch an einem Baume am Eingange des Stadtparkes anzubringen, damit nach Drmoz fahrende Automobilisten den Weg durch die Stadt benützen.

p. Doch eine Obstausstellung in Ptuj! Die großangelegte Obstausstellung wurde zwar abgesagt, an deren Stelle findet aber eine andere in beschaulichem Umfang statt. Der Zeitpunkt wurde auf den 2.—4. Oktober festgesetzt. Sollte aber die Obstschau, die im Laufe des Monats September veranstaltet wird, welcher Erwarten schlechte Resultate zeitigen, dann wird auch diese Obstausstellung abgesagt.

m. Prolongiert wurde auf allgemeines Verlangen des Publikums der kleine C r t l o. — Vom 16. bis 31. vollständig neues Elite-Programm in der Klub-Bar. 8300

• Grajka Kiet (Vurgsteller). Heute sowie jeden Samstag und Mittwoch Familienabend mit Tanz bis 3 Uhr früh. Täglich Künstlerkonzert. 8301

• Die Freiwillige Feuerwehr Petre veranstaltet das am 8. August angekündigte Sommerfest am 15. d. mit gleichem Programm. Der Wehrausschuß. 413

v. Sommerfest in Kamnica. Da das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Kamnica am 8. August nicht abgehalten werden konnte, findet dieses am 15. August mit gleichem Programm statt. Um zahlreichen Besuch bittet das Kommando. Nr. 412

Dr. med. Clara Kukovec Gosposka ul. 2., ordiniert wieder. 8353

p. Vermittlung für Obstkauf und Verkauf. Mit Rücksicht darauf, daß die große Obstausstellung abgesagt wurde, hat sich die hiesige Filiale des Obstzüchtervereines zur Aufgabe gemacht, den Ankauf und Verkauf des Obstes im Bezirke Ptuj zu vermitteln. Die Obstzüchter werden daher aufgefordert, der Filiale die notwendigen Daten (Menge, Obstsorte usw.) so bald als möglich bekannt zu geben.

p. Der Wasserstand der Drau geht seit einigen Tagen sichtlich zurück.

p. Selbstmordversuch. Vergangenen Mittwoch abends versuchte sich der 20jährige Handelsangestellte **R a b a** das Leben zu nehmen. Er nahm eine größere Menge Rattengift zu sich. Der hiesige Arzt Herr Doktor **B l a n t e** war sofort an Ort und Stelle und leistete dem Schwerkranken die erste Hilfe, worauf dieser ins Allgemeine Krankenhaus überführt wurde. Sein Zustand ist besorgniserregend.

p. Feuer im Schlosse Muretinici bei Ptuj. Das aus der Zeit der Kreuzzüge stammende Schloß **M u r e t i n c i** bei Ptuj geriet vergangenen Mittwoch abends in Brand. Ein Fuhrmann, der das Feuer bemerkte, alarmierte sofort die Feuerwehr und die Dorfbewohner, denen es nach aufopferungsvoller Arbeit gelang, das Feuer zu löschen. Wenn das Schloß vollkommen abgebrannt wäre, dann wäre der Schaden umso empfindlicher, als man bekanntlich im Begriffe steht, das Schloß in ein Siechenhaus umzuwandeln, welches für unseren Bezirk schon dringend notwendig ist.

p. Diebstähle in der „Petovio“. Dieser Tage wurde in der hiesigen Schuhfabrik „Petovio“ ein großer Schuhdiebstahl aufgedeckt. Ein Täter wurde bereits dem Gerichte eingeliefert. Die Untersuchung ist im Gange.

Nachrichten aus Celje

c. Gemeinderatsitzung. Für Freitag um 17 Uhr wurde eine außerordentliche Sitzung des Celjer Gemeinderates einberufen. An der Tagesordnung war der Verlauf des Gemeindefestbes in Lisce zu Vauzveden und die Regulierung der Vogajna sowie die Maßnahmen gegen die Ueberschwemmungen. Die Sitzung war jedoch nicht beschlußfähig, da zahlreiche Gemeinderäte aus Celje abwesend sind. Die Sitzung dürfte dieser Tage wieder ausgeschrieben werden.

c. Regulierung der Sann. Sonntag um 10 Uhr vormittags findet im Sitzungssaale des Stadtmagistrates eine Beratung über die Regulierung der Sann und ihrer Zuflüsse statt. Zur Konferenz sind Vertreter der zuständigen Behörden sowie der Stadtgemeinde und der Umgebungsgemeinden geladen.

c. Besitzwechsel. Die Firma **G a b e r c & B i d e n s e t** in Celje verkaufte ihre zu Beginn dieses Jahres abgebrannte Teilwarenfabrik „Savinja“ an der Juhovana cesta dem Rechtsanwalt Herrn **Dr. Alois R a t u n**.

c. Endlich einmal! Nach zahlreichen Beschwerden in den Blättern veranlaßte die Justizverwaltung dieser Tage die Reinigung des verpesteten Hofes im alten Kreisgerichtsgebäude sowie die Verschüttung des Abflugsgrabens im anderen Hofe. Das Kreisgerichts-

präsidium fordert die im Gebäude wohnenden Parteien auf, vollste Reinheit zu wahren und das Abwerfen von Abfällen auf die Höfe zu unterlassen. Zuwiderhandelnden werden die Wohnungen gekündigt werden. Selbstredend darf es lediglich bei diesen Vorkehrungen nicht bleiben. Die Justizverwaltung wird an eine Renovierung des äußerst baufälligen Gebäudes denken müssen, um Unglücksfällen infolge offener Einstürze der morschen Decken vorzubeugen.

c. Das Kino Gaberje wird derzeit renoviert und dürfte schon mit September wieder eröffnet werden.

„3852“
Die mystische Zahl im Leben aller Verheirateten, einzelner, als Mann oder Frau.

Den Zahlen wohnt eine geheimnisvolle Kraft inne. Schon die alten ägyptischen Priester, die Pythagoräer, die jüdische Geheimschule der Kabbala haben sich bemüht, das Mysterium der Zahl zu ergründen. Sie haben einzelnen Zahlen eine tiefe metaphysische Bedeutung zugeschrieben. . . .

Wir wollen heute, so schreibt R. S. in der „Wiener Zeitung“, eine bestimmte Zahl herausgreifen und ihr Wunder dem Leser entlocken. Es ist die mystische Zahl 3852. Sie hat eigenartige Töne. Mit Junggeheilen und unverheirateten Damen mag sie nichts zu tun haben. Dagegen hat sie eine entschiedene Vorliebe für Eheleute. So hat sie sich entschlossen, zum Leben eines jeden Verheirateten — wie er auch heißen und in welchem Lande er leben mag — in enge, geheimnisvolle Beziehung zu treten. Ich meine: zu jedem heute noch lebenden Verheirateten. Der geneigte Leser will mir dies nicht glauben? Nun wohl, ich will es ihm beweisen! Also bitte, darf ich fragen, in welchem Jahre Sie sich verheiratet haben? Schreiben Sie diese Jahreszahl Ihrer Verheiratung bitte hin. Darunter Ihr Geburtsjahr. Dann die Zahl Ihrer Lebensjahre. Und zuletzt die Anzahl der Jahre, die Sie bereits in Rosenketten liegen, will sagen: verheiratet sind. Abzählen Sie diese vier Zahlen und Sie werden unweigerlich die Summe . . . 3852 erhalten. Für den Schreiber dieser Zahlen sind z. B. die betreffenden Zahlen:

1918
1878
48
8
Summa 3852, die Wunderzahl!

Für seine Gattin sind folgende die entsprechenden Zahlen:

1918
1896
31
8
Summa 3852!

Summa wiederum die geheimnisvolle 3852!

Und nun versuchen Sie es, geneigter Leser, und werden Sie aus einem Ungläubigen ein Gläubiger! Fragen Sie alle Ihre Verwandten und Bekannten nach den entsprechenden Zahlen und abzählen Sie! Immer wieder wird Ihnen die unvermeidliche 3852 entgegenspringen! Nur eine Bedingung stelle ich, oder richtiger gesagt: stelle die Wunderzahl selbst. Es muß sich um verheiratete Personen handeln, die dies heute noch sind! Bei Geschiedenen trifft die Rechnung nicht zu, da verliert die Zahl ihre Wunderkraft! Und das kann uns weiter nicht in Erwägung stehen. Denn unsere Zahl ist ja die heilige Zahl des Gottes Hymen. Sie hält daher auf e h e l i c h e T r e u e. Und nicht vergessen: Nur für heute! Lebende hat die Zahl ihre Geltung. Ihre Wunderkraft reicht nicht in die Vergangenheit, nicht in das Reich der Schatten. . . Und wollen Sie des Rätsels Lösung wissen? Erlauben Sie, daß ich mich zunächst in Schweigen hülle. Der Magier, der Zauberer enthüllt seine Geheimnisse nicht! Wer vielleicht können Sie selbst den Schleier lüften? Wenn nicht, lasse ich vielleicht doch mit mir reden und plaudere ein andermal das Geheimnis meines Zahlenwunders 3852 aus.

Ein Aktionär einer neuen Bank, die eine sehr geringe Dividende verteilt, fragt bei der Verwaltung telephonisch an: „Warum ist ihre Dividende diesmal so gering?“ — Antwort: „Bitte deutlicher!“ — Der Aktionär wiederholt die Anfrage. — Direktion: „Wir verstehen nichts — es muß an der Leitung liegen!“ — Aktionär: „Ja, das glaube ich auch!“

Für die Frauwelt

Moderne Damenkleider



Von links nach rechts:

Rothhaube-Kleid, geziert mit blauen und schwarzen Vorten. Gilet aus weichem Crepe de Chine. — Kleid aus mandelfarbigem Reiden-Popelin, verziert mit Stickereien. — Kleid aus blauem Jibikassa, Gilet aus ockergelbem Georgette. — Kleid aus schwarzem Claridge-Mix. Ärmel und Manschetten aus weichem Crepe de Chine.

Antworten auf viele Modefragen

8. Was ist es mit den Mänteln?

Wir haben schon eine große Mantelmode. Naturgemäß wird sie im Herbst nur noch einen Aufschwung erfahren. Wir erwarten den Erfolg des neuen „Blusenmantel“, der eben weit, an den Hüften blausig ist und unten eng verläuft. Pansen- und Pelertinnenmäntel, Capemäntel, die havelodartig aussehen, Mäntel englischen und gepuderten Genres werden ihre Schächerinnen finden. Herrensamtkragen wechseln ab mit dem Schalkragen aus Pelz. Die Linie ist trotz Falten- und Plisseearten nach wie vor elegant, schlank und schmal.

9. Gibt es neue Schirme?

Gewiß, bei einer so aktuellen Angelegenheit wie der Regen es ist, darf die Mode nie fehlen. Feinfarbige Seide in gedämpften Dessins ist der Bezug des Regenschirmes. Braun-Rosa, grün-grau, dunkelblau-bordeau sind in gewählter Weise vereinigt. Die Griffe haben die neue aparte Krüdenform und sind nicht selten vierkantig. Fadrigke, Macassarholz mit ein wenig Eisenblei, auch Kunsthorn mit zarten Silberlinien oder Malacca-Holz sind die Materiale der Griffe, die nach den vielen figürlichen Schirmgriffen, deren man schon überdrüssig war, eine sehr begrüßte Abwechslung bilden.

10. Welche Hüte?

Die Vorliebe für große Formen nimmt zu. Damen mit vollstem Gesicht können diese Mode nur begrüßen, denn so allgemein der kleine und winzige Hut war, so bedeuten sie keineswegs für jedes Gesicht das Richtige. Man wird die Wahl haben zwischen hübschen Seidenhüten, feinfarbigem Belourformen, Hüten aus Seideln u. Panne. Noch immer werden Kommoditätenhüten, die für jugendliche Gesichter so überaus vorteilhaft sind, gebraucht. Man wählt als Material Taft, den man mit Purzelstickerei verziert. Gros grain-Band ist sowohl als Aufputz wie als Grundmaterial beliebt. Von gewisser Seite wird ein starker Aufschwung der Fieber- und Reihermode vorausgesehen. Da müssen jedoch die Repräsentantinnen der Mode selbst das entscheidende Wort sprechen. Mit Gewalt ist bei der Mode — und der Hutmode besonders — nichts auszurichten. Höchstens mit List. Und auch da gibt es nur zu oft Ueberzeugungsergebnisse.

Weshalb geht der Mann ins Gasthaus?

Der Ursachen gibt es viele, der Gründe noch mehr und der Gasthäuser übergenug! Oftmals geht der Mann ins Wirtshaus, weil er von Jugend an daran gewöhnt ist, alles zu verkaufen, was er verdient! Einem solchen Patienten ist wohl schwer zu helfen! Nicht selten sind es aber andere Anlässe, die den Mann dem häuslichen Leben entfremden und ins Wirtshaus treiben. Und eben auf diese möchten wir heute aufmerksam machen. Ein unaufgeräumtes Zimmer, schmutzige Schuhe, ein unreiner Kamm, eine im Weg liegende Schuhpaste, eine verrauchte Petroleumlampe ohne Petroleum, die folglich nicht angezündet werden kann; alles dies bringt den Mann auf und reizt ihn, auch wenn er es dir nicht gerade vorwirft.

Hausfrau, siehst du deine Schuld nicht ein? Dem Gatten, der dir müde von der Tagesarbeit heimkommt, wirfst du nachlässig das Nachtmahl in die Schüssel und stellst es ihm vor! Dies eßst ihm, es entsteht Zwist und

Spizenkleider



er entgeht dem Gekrei, indem er ins Gasthaus flüchtet!

Die Reinhaltung und das Aufräumen der Wohnung ist sicher die undankbarste Arbeit, den dort bist du nie fertig und Tag für Tag mußt du von neuem beginnen! Aber sei dir der Wichtigkeit dieser Pflicht und Arbeit bewußt! Decke den Tisch auf und stelle auf ihn reines Geschirr!

Mit doppelter Schuld ertrage alle Sticheleien und Mänteleien und mit verdoppelter Kraft und Mut greife zur schweren Hausarbeit, wenn dein Mann mit dir nicht zufrieden ist und sich deshalb der Trunksucht zuwendet. Sei besorgt für dein Haus, hilf dem Mann bei der Arbeit, liebe deine Kinder! („Wirtschaftliche Rundschau“.)

Praktische Winke fürs Haus

h. Das Durchschwigen von Glasgeschichten läßt sich leicht vermeiden, wenn man sie vor dem Anziehen jedesmal innen mit etwas Talkum (gemahlenem Speckstein) einreibt.

h. Gegen Insektenstiche wendet man Salzwasser an oder reibt Seife ein.

h. Pilze zu trocknen, schneide man nur gute, bei trockenem Wetter gepflückte, in dicke Scheiben, säule an starken Fäden auf und lasse, zwischen das Fenster gehängt, in Sonnenwärme trocknen. Die weniger schönen Pilze, auch Eierschwämme, Morcheln, Hallimasch, Reihger usw., schneidet man in Scheiben oder Stäbe und bringt sie auf mit Papier belegten Backblechen in das vom Kochen noch warme Backrohr, wo sie, öfter umgedreht, langsam trocknen.

h. Die Konservierung der Eier. Ein eigenes Verfahren, Eier bis 11 Monaten frisch zu erhalten, hat der Münchner Arzt und Geflügelzüchter Dr. Hanika eingeschlagen. Er legt die frischen, von allem Schmutz befreiten Eier ¼ Stunde lang in lauwarmes Wasser, bringt sie aus diesem mit Hilfe eines Siebers oder Siebes fünf Sekunden lang in siedendes Wasser, worauf sie zum Abkühlen in kaltes Wasser kommen. Ein Abtrocknen findet nicht statt, weil dadurch erst wieder das Verderben beginnende Organismen übertragen werden; es erfolgt lediglich von selbst an der Luft durch Ausbreiten auf einem reinen Leinentuch. Die Eier werden nun in absoluten Alkohol und darauf in Wasserstoffsuperoxyd getaucht. Die Aufbewahrung geschieht ohne Zeitverlust in trockenem Torfmüll, Holzschale, Spreu, Särfel, Holzwolle oder Weizenkleie an einem kühlen, trockenen und frostfreien Orte (Keller). Das Eintauchen in Alkohol und Wasserstoffsuperoxyd kann unterbleiben, wenn die Haltbarkeit nicht länger als 8 Monate zu dauern braucht.

h. Bei Vergiftung mit Pflanzengift (Tollkirsche, Giftpflanze usw.) muß rasch künstliches Erbrechen erregt werden und trinke man Gerbstoffe, starken Weiden- oder Eichenrindeste, den man aus der Rinde von jungen Eichen- oder Weidenzweigen löst.

h. Gegen Fußbrennen legt man Schnittlauch oder Hollunderlaub auf. Letzteres ist auch schmerzstillend bei Schwellungen oder Entzündungen.

h. Alte Katarrhe, die mit bleibender Schleimabsonderung verbunden sind, bekämpft man am einfachsten durch Einatmen von Terpentinämdämpfen. Eine Portion Terpentinöl wird auf eine heiße Eisenplatte gegossen, dann hält man sich in dem Zimmer, in welchem das Öl verdunstet ist, einige Zeit auf. Das Verfahren ist täglich zu wiederholen.

h. Mittel gegen Frauenbart. Die Röntgenbestrahlung hat sich zur Entfernung von Frauenbärten nicht bewährt und kommt für Bärte auf der Oberlippe überhaupt nicht mehr in Anwendung, da das Lippenrot sich als zu empfindlich gegen Röntgenstrahlen erwiesen hat. Besser ist schon die Elektrolyse, die zwar auch nicht immer ideale Resultate ergibt, aber den großen Vorzug hat, daß sie keine nennenswerten Beschädigungen nach sich zieht. Ganze Frauenbärte wird man auch mit ihr nicht austrotten können, da die zurückbleibenden massenhaften kleinen Narben kosmetisch störend wirken. Die dauernde Beseitigung von Haaren, die vereinzelt auf Muttermalen stehen, gelingt mit chirurgischen oder sonstigen zerstörenden Methoden ohne weiteres. Sonst kommen nur noch Verfahren in Frage, die eine zeitweise Entfernung der Haare gestatten. Man nimmt hierzu Paraffin, die man wie Siegelackflangen über der Flamme erhitzt, aufdrückt und nach

6. ZAGREBSKI „ZBOR“

GRÖSSTE U. BEDEUTENDSTE MUSTERMESSE IM GANZEN STAATE.

15. BIS 23. AUGUST

50%-IGE FAHRPREISERMÄSSIGUNG FÜR ALLE ZÜGE UND DAMFFER. - LEGITIMATIONEN FÜRERMÄSSIGTE FAHRT SIND BEI ALLEN REISEBÜROS UND GELDINSTITUTEN ZU HABEN

dom Erkalten mit einem Ruch abzieht. Mit ähnlich wirkenden Enthaarungsmitteln aus Terpentin, Kollodium oder aus Wachstophonium werden gleich gute Erfolge erzielt. Das Verfahren muß von Zeit zu Zeit wiederholt werden.

h. Um Fliegen fernzuhalten, wasche man die Fensterbretter sowie die Fensterscheiben mit einer verdünnten Karbolsäure ab. Die Fliegen fallen nach wenigen Minuten tot nieder und können dann zusammengekehrt und verbrannt werden, worauf man die Bretter mit gewöhnlichem Seifenwasser nachwäscht, um den Geruch zu entfernen.

Kochrezepte

h. Pfirsich- oder Marillen Kuchen mit Oberschaum. 10 Decagramm Butter, 25 Decagramm Mehl, 8 Decagramm Zucker, 2 Dotter werden mit einem Löffel Rum zu Teig gewirkt, rund ausgebreitet, auf Tortenblech gebaden. Geschälte, halbierte Marillen oder Pfirsiche werden mit wenig Wasser und reichlich Zucker gedünstet. Man legt die weichgedünsteten Früchte obenauf auf den Kuchen und gibt vor dem Auftragen mit Vanillezucker geschlagenes Schlagobers darüber.

h. In Dunst gedochte, kleine, junge Champignons oder Pilze werden, nachdem die sandigen Köppchen abgeschritten sind, in kaltes Wasser gegeben. Man läßt sie dann in reichlich Butter und etwas Wasser, mit Salz und Zitronensaft gewürzt, kurze Zeit kochen, füllt mit der Brühe in kleine Dunstgläser, verbinde mit Pergament und koch eine halbe Stunde im Dunst.

h. Marillenschaum. Ein halbes Kilogramm weiche Marillen schält man, passiert und rührt mit 2 Eßl. und 8 Löffeln Zucker lange Zeit, bis es vollkommen schaumig wird. Vor dem Auftragen gibt man einen Rand von Windbutter oder kleines Biskuit um die Schüssel.

h. Kartoffelsuppe. Uebrig gebliebene oder frisch gekochte, geschälte Kartoffeln reibt man, kalt, oder drückt die warmen durch die Kartoffelpresse. Man mischt dazu geriebenen Hartkäse, 2 Eßlöffel Mehl auf ein halbes Kilogramm Kartoffeln, etwas Salz und so viel süße oder saure Milch, daß ein dicklicher Brei entsteht, der, mit nussgroß gutem Fett aufgelocht, über geröstete Weißbrotwürfel ausgegossen wird.

h. Pilze in Essig einlegen. Kleine Schwämme werden ganz gelassen, das sandige Köppchen unten abgeschritten. Etwas größeren, noch jungen Pilzen werden die Hüte abgelöst. Fleckige Stellen ausschneiden. Man spült die Schwämme dann mit kaltem Wasser ab, kocht einige Minuten in kräftig gesalzenem Wasser, wobei die Haut der Pilze grünlich wird. Guten scharfen Essig kocht man mit einigen Pfefferkörnern auf und übergießt die in kleinere Essigedegläser, ohne Brühe, gegebenen Schwämme bis zum Ueberstehen mit dem siedenden Essig. Nach einigen Tagen trauße man ein wenig Salzlake obenauf und verbinde mit Pergament.

h. Anisluchen. 15 Decagramm Zucker schlägt man mit drei Eiern schaumig, mischt 18 Decagramm feinstes Mehl ein, spritzt auf gefettetes Blech oder legt mit Löffel Häufchen nebeneinander, bestreut sie mit gestoßenem Anis, lasse trocknen und bade langsam,

Das graziöse Stillkleid



Das Stillkleid, das Kleid der Tänzerinnen und Teecuppen, birgt romantischen Zauber, verleihet seiner Trägerin künstlerischen Reiz und erfreut sich deshalb allgemeiner Beliebtheit. Auf unserer Abbildung ist es aus Taft hergestellt, bogig gebauscht über zartesten

Chiffon. Der Hüftschwung, der der modernen Schlantheit verloren gegangen war, ist zurückgewonnen und mit ihm die bestirrende, schmiegsame Weichheit des weiblichen Geschlechtes.

h. Spinatwürstchen als Garnierung zu gebratenem Fleisch. Von einem Tropfen Öl aus Ei, einem Viertel Liter Milch oder Wasser, zwanzig Delagramm Mehl und einigen Körnchen Salz kocht man dünne Pfannkuchen, schneidet jeden in Viertel. Ein halbes Kilogramm gekochten, gehackten Spinat mischt man zu einem Mörbel von einem Eßlöffel Fett, einem Dotter, Schnee, einer Tasse saurer Milch und Bröseln. In jedes Pfannkuchchen steckt man einen Eßlöffel Spinatfülle, rollt zusammen. Auf die Pfannkuchentopfe gelegt, läßt man einige Minuten backen.

h. Salzburger Nockerln. Acht Delagramm Butter werden mit zwei Eßlöffel Vanillezucker und drei Dotter gut abgerührt, der steif geschlagene Schnee der drei Eiklare, drei gehäufte Eßlöffel Mehl und einige Körnchen Salz zugemischt. In einer Reibung wird eine halbe Tasse Milch mit drei Delagramm Butter heiß gemacht, die Masse eingegossen, langsam auf geschlossener Herdplatte gebaden. Man bricht mit dem Eßlöffel große Stücke aus, legt sie auf die Schüssel und bestreut mit Zucker.

h. Leberkäse. Ein Stück Leber vom Kalb, Schwein, auch Wild- oder Rindsleber, läßt man einige Stunden im Wasser liegen, treibt, abgetrocknet, durch die Fleischmühle oder hackt am Brett. Man mischt nun einen Eßlöffel Fett, eine fein gewiegte Zwiebel, ein Ei, Salz, Pfeffer, Majoran, 10 Delagramm kleinstückig geschnittenen Speck, zwei bis drei in Wasser gewaschene, ausgebrühte Semmeln vom Vortag ein, mischt die Masse gut durch einander und gibt noch so viel Semmelbrösel zu, als zum Festwerden nötig. In gefetteter Reibung oder Tortenform baden. Mit Salat oder Gemüse warm auftragen.

h. Würbe Brezeln. Ein Viertel Kilogramm Mehl, sieben Delagramm Butter, neun Delagramm Zucker und zwei Eier knetet man mit einigen Tropfen Wasser zu feitem Teig, formt auf dem Brett Brezeln davon, die mit Hagelzucker und Anis bestreut, auf gefettetem Blech gebaden werden.

h. Streichkäse, der im Haushalt hergestellt werden kann: 8 Äpfel kochen. Fünf Delagramm frische Butter, mit drei Delagramm geriebenem Hartkäse glattrühren, in Krapfenform auf Teller geben, mit ganz wenig Pfeffer bestreuen. **T o p f e n.** Abgerahmte saure Milch läßt man in glasiertem Topf heiß werden, dann an einer mäßig warmen Herdplatte stehen, bis sich die Molk absondert, worauf man dieselbe in ein dünnes Tuch einbindet und ablaufen läßt. Abgelaufen, preßt man ihn noch etwas ab, rührt mit wenig Salz durch und gibt ihn geformt in kleiner Schüssel zu Tische. **S t r e i c h k ä s e m i t P a p r i k a.** Ein Stück frische Butter, mehr Butter, werden zusammengerührt mit etwas Senf, gestoßenem Kümmel und einer Prise Paprika, mit einigen Tropfen Bier, Wein oder Essig saft gerührt.

Philatelie

Die Briefmarken als Wertobjekt

Marken im Werte von 60 Millionen werden in der Internationalen Briefmarkenausstellung zu sehen sein, die am 16. Oktober in New York eröffnet werden wird. Es soll die größte Ausstellung von Briefmarken werden, die bisher veranstaltet wurde. Unter den wertvollen Marken, die gezeigt werden, befinden sich die seltensten Marken der Welt, darunter die 1 Cent Britisch-Guyana von 1856, die 1922 für die Riesensumme von 146.340 Mark verkauft worden ist. Eine neue Klasse von Marken werden die Luftpostmarken darstellen, unter denen auch die Marken für Briefe aus dem belagerten Paris von 1870 und aus der Belagerung von Przemyśl zu sehen sein werden. Andere Sammlungen werden die Marken mit historischen oder sachlich unterrichtenden Zeichen, Pflanzen- und Tierdarstellungen enthalten, und eine besondere Abteilung wird die Herstellung der Briefmarken vorführen. Zum Amt der Preisrichter werden Sammler aus allen wichtigen Ländern der Erde berufen.

Kino

Burg - Kino

Von Donnerstag den 12. bis einschließlich Sonntag den 15. August: „Das Phantom der Oper“, das spannendste Sensationsdrama der Gegenwart, nach dem gleichnamigen berühmten Roman, der in alle Sprachen übersetzt erschien. (Vollst. im Juchhauer „Jutro“.) Von Chaney, der berühmte Darsteller aus dem Film: „Der Mann, der die Ohrfeigen empfing“, und Mary Philbin in den Hauptrollen.

Apollo - Kino.

Vom 13. bis 16. August: „Der Mann mit dem Schmirgel“ mit Penny Borden und Memo Benassi in den Hauptrollen. 7 Akte über Liebe und Geizhalsigkeit. Der neueste und attraktivste Porten-Film. Interessante und spannende Handlung, prachtvolle Ausstattung.

Kino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 14. bis einschließlich Dienstag den 17. August: „Pat und Patachon“ im unübertrefflichen Filmschlager „Im siebenten Himmel“. Einzigartige, stellenweise ergreifende und doch wieder tödlich humorvolle Handlung. Der beste Pat- und Patachon-Film! Vorstellung täglich an Werktagen um 20 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 16, 18 und 20 Uhr.

Aus der Sportwelt

Finale um den Königs-pokal

Bekanntlich findet morgen, Sonntag, in Juchhauer das Finale des Königs-Pokal um den vom König gestifteten Goldpokal statt. Zweifelslos stellt dieses Match für Juchhauer das bedeutendste sportliche Ereignis in diesem Jahre dar. Das Sportpublikum wird diesmal nicht nur die bekannten Zagreber Größen, sondern auch die Beograder Sportliebhaber am grünen Rasen begrüßen können. Das Interesse für das Finalespiel ist auch auswärts kolossal, so daß mit einem Riesenzuschauer zu rechnen ist.

Sport am Sonntag

Um 19 Uhr: S. B. Rapid 2. Jug.—S. R. Svoboda 2. Jug. Schiedsrichter Herr Grebenec.

Um 10 Uhr: S. B. Rapid 1. Jug.—S. S. R. Maribor 1. Jug. Schiedsrichter Herr Sorlo.

Um 15 Uhr: S. B. Rapid Ref.—T. S. R. Merkur Ref. Schiedsrichter Herr Bijač.

Um 17 Uhr: S. B. Rapid 1.—S. R. Svoboda 1. Schiedsrichter Herr Nemeč.

Sämtliche Spiele am Maribor-Sportplatz.

Neuwahl des VPR. Morgen findet bekanntlich in Juchhauer die diesjährige Neuwahl des Juchhauer Fußballunterverbandes statt. In Sportkreisen wird der Ausgang derselben bereits mit größter Spannung erwartet.

S. B. Rapid—S. R. Svoboda. Morgen Sonntag, den 15. d. M. treffen sich am Maribor-Sportplatz die oben genannten Mannschaften in einem Freundschaftsspiel. Rapid verfolgt hierbei hauptsächlich den Zweck, ihre Mannschaft, in erster Linie aber ihre Stürmerreihe, auf Spielstärke zu prüfen und um eventuelle Mängel in der Aufstellung noch vor Beginn der Meisterschaft zu beheben. Rapid ist diesmal gezwungen, ohne Kofsch und Tergele anzutreten.

S. B. Rapid. Zu den heutigen Spielen treten die Mannschaften in folgender Aufstellung an: 1. Jugend: Čašar 2, Čašar 1, Friš, Meš, Rager, Turč 2, Hausmaninger, Janzel, Maheinz, Drešler, Olmisch. — 2. Jugend: Pesterfal, Šatler, Plinčal, Šič, Fušla, Podžoveršek, Glavič, Brunnšlder, Kofbed, Benz, Rache. Reserve: Petrovič, Vann, Sorlo, Čepe, Šimmerl, Rejher, Schein Bäumel, Vento W., Letnik, Podžekig. — Erstelmannschaft: Dolinschek, Barlovič, Kurzman, Pernath 1, Frangesch, Garner, Pernath 2, Vento 2, Ščšnigg 1, Gardinka, Ščšnigg 2.

T. S. R. Merkur. Die Spieler Bauer, Paulin, Juritič und Ušar werden zur Ausschückung, die am Sonntag, den 16. d. M. um 20 Uhr in der Gombinushalle stattfindet, höflich eingeladen. Erscheinen ist Pflicht, da eine wichtige Besprechung stattfindet. Der Sektionsführer.

M. R. M. „Edelweiß 1900“. Sonntag um 13.45 Uhr treffen sich die Mitglieder des genannten Vereines beim Start des Rennens „Verun“. Ort: Gasthaus Kramberger in Krčevina. — Donnerstag den 19. August gemütliche Abendpartie. Laternen mitnehmen! Näheres wird noch bekannt gegeben. Gut Fahrt! Der Fahrwart.

Wilde will drei Meisterschaften gewinnen. E. W. i. d. e., der beste schwedische Läufer und der beste Konkurrent Murmis, beabsichtigt heuer bei den schwedischen Meisterschaften 1500 Meter, 5000 Meter und 10.000 Meter zu gewinnen. Diese Anstrengung unternimmt der „fliegende Schullehrer“, wie Wilde genannt wird, um seinem Verein „Linnea“ zur schwedischen Vereinsmeisterschaft zu verhelfen.

Davis-Pokal-Turnier nur jedes zweite Jahr. Auf der Tagung der Tennis-Federation war auch der Antrag gestellt worden, den Davis-Pokal-Wettbewerb künftig nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen. Der Antrag fand keine Annahme, jedoch wird der gleiche Antrag in der Winter-Sitzung der Federation wieder eingebracht werden. Der Tennis-Verband der Vereinigten Staaten, der erst kürzlich sich energigegen jede Milderung in den augenblicklichen Satzungen des Davis-

Spiele sich gewandt hat, dürfte wohl auch in Zukunft alle Versuche, den Wettbewerb nicht mehr jährlich stattfinden zu lassen, zurückweisen. Dessenungeachtet, die gegen die Milderung sind, betonen, daß der Davis-Pokal nicht bloß ein Tennis-Preis ist, sondern geradezu das Tennis, und daß er es bewirkt hat, daß das Tennis der führende internationale Sport geworden ist.

Ein mitteleuropäischer Cup. Nach einer Mitteilung sollen in jedem Jahre die Cupfinalisten der Tschechoslowakei, Oesterreichs u. Ungarns an einem mitteleuropäischen Pokalbewerb teilnehmen.

Eine empfehlenswerte Einrichtung. In Ungarn wird jeder Spieler, welcher für zwei Vereine, wenn auch irrtümlich, unterschrieben hat, auf ein volles Jahr gesperrt.

Die amerikanischen Damenmeisterschaften brachten folgende Resultate: 100 Meter Freistil: Ethel L. A. d. e. 1.14.4; 300 Meter: M. L. A. m. b. e. r. t. 5.04; 440 Yards: Martha N. o. r. e. l. i. n. s. 6.06 und eine Meile Ethel M. C. a. r. y. 27.16.

Ein Dreikönigsmatch. Bei der letzten Kopenhagener Segelregatta lud der dänische König einige Teilnehmer zum Essen auf die königliche Yacht „Dannebrog“. Ein schwedischer Segler fragte, ob der Gastgeber nicht einmal in Schweden mitsegeln möchte, ein Dreikönigsmatch zwischen den skandinavischen Monarchen wäre sicherlich sehr interessant und jeder der drei habe ja seine internationale 10-m.-Yacht. König Christian war sofort von der Idee begeistert und erklärte sich bereit, seine Kollegen in Norwegen und Schweden herauszufordern, allerdings verlangte er die Garantie, daß sich Gustav der Fünfte nicht durch eine Herausforderung zum Tennistreffen revanchiere. Da hätte er nämlich keinerlei Chance.

Blauberede

a. Eine Stadt, die von Frauen beherrscht wird. In der Stadt Dakota im Staate Missouri (U. S. A.) haben vor kurzem die städtischen Wahlen stattgefunden. Ihr Ergebnis war, daß die fünf öffentlichen Verwaltungsposten in Zukunft von fünf Frauen versehen werden. Die weiblichen Würdenträger, die so gewählt wurden, sind sämtlich verheiratet. Die Frauen sind auf ein Jahr gewählt und in der Antrittsrede des neuen Verwaltungskörpers kündigten sie an, daß sie in dieser Zeit aus der Stadt eine Musterstadt machen würden. Man muß nun das Probejahr abwarten, um zu erkennen, ob die Frauen tatsächlich für die Führung politischer und administrativer Geschäfte geeignet sind.

In Untermosbichl sitzt der Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr im Wirtshaus „Zum Bären“ bei seinem Bier und raucht gemächlich seine „Betschina“. Da stürzt ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr ins Zimmer und ruft: „Herr Hauptmann, meld' g'horamst, es brennt!“ — „Ja, so,“ sagt ruhig der Hauptmann, „brenna tuat's im Soma öfter, dafür san ja mir da! Na, und wo brennt's denn nacha?“ — „Bei'n Herrn Burgamasta brennt's!“ — „So, bei'n Burgamasta, do müß'n ma löschen!“ — „Jo, aber Herr Hauptmann, meld' g'horamst, unser Soma (Feiter) do glengt nur bis zum ersten Stod und brenna tuat's in zweiten Stod!“ — „No so,“ sagt der Hauptmann, „na, seß di her (Setz dich), geb'n S' eahm a Bier!“ do müß'n ma warten, bis 's Feuer in ersten Stod abi brennt is.“

Eingefendet.

Für die Rubrik Abnormalität die Redaktion keine Verantwortung.

Trotzdem ich bereits vor zwei Jahren das bekannte Unglück hatte, auf 100.000 Dinar Unfall versichert war, noch immer horrenden Heilungskosten zahlte und total invalide bin, bekam ich von der Versicherungsgesellschaft „Sava“, früher „General“, bis heute keinen Heller meiner Versicherungssumme und suchte obige Gesellschaft die erbittertsten Ausfälle, um mich zu pressen.

Ständige Überschwemmungen vergrößern die Armut. Die Kaufkraft des Konsumenten wird dadurch geschwächt. Wer Waren im Lager hat, verliert Geld an sonst sicher angelegten Zinsen.

Wiederholt erniedrigen wir die Preise, um so billigere Ware den geehrten Käufern zu bieten.

8361

Maribor

Tatra-Kleinwagen
4/12
LOIBLPASS-RENNEN 1926

8. August

8. August

beste Zeit seiner Kategorie bei schwerster Konkurrenz, beste Wertung aller Automobile. — Vier Wagen starten, alle kommen strafpunktfrei am Ziele an.

Vertreter: August Stoinšegg, Rogaška-Slatina.
General-Vertretung: Nusser, Beograd. 8292

Schneidern nach Liaschnitten
wird zum Vergnügen!
Erstes und größtes 4809

Spezial-Schnittmuster-Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock.



SUCHE MEIER-
oder Winzerfamilie

mit 4—6 Arbeitskräfte für meinen Weingutsbesitz „Milošev dvor“ bei St. Ij. 8392
Gute Bezahlung und günstige Bedingungen.

Petar J. Miović
Kopitarjeva ulica 6.



Spezialwerkstätte für Damen- und Herrenwäsche. Moderne Handarbeiten! 12510

Tafel- u. Preßobst

sowie andere Landesprodukte jedes Quantum kauft und verkauft zu Tagespreisen

„Panonija“ Zentralwirtschaftsgesellschaft, r. g. m. b. H.
Maribor, Meljska c. 12, Tel. 102

als Ausfuhrzentrale für Steiermark.

Leset die „Marburger Zeitung“!

Manufakturwarenhaus

Martin Gajšek

Theresienhof Gl. trg 1

empfehlte sein reich sortiertes Lager von Bettdecken eigener Erzeugung. Separate Bestellungen von Bettdecken jeder Art, von einfachster bis feinsten Ausführung werden jederzeit bereitwillig entgegengenommen. — Für Wiederverkäufer sprechender Nachlaß. — Verlangt Preisverzeichnisse! 8334

Rotwein

verkaufte 2 Halben á 5 Din und ca 800 Liter á 6 Din. 8364

Hornicky St. 111

KLUB-BAR

August 16-31. August

Grosses

Schlager-Programm

Welmont-Duo

American Coloured-Entertainers

Clara Clairmont-Inge Breton

Schwedische Tänzerinnen

Pia Saltelerle - Carola Rmska 12071

ARCAMO

König der Diebe

NEUHEIT!

6 Liliput-Photographien
Dinar 30—

C. TH. MEYR, MARIBOR
Gospiska ulica 39.

Danksagung.

Da ich mein Haus und meine Restauration „Vetrinjski dvor“ verkauft habe, danke ich auf diesem Wege allen meinen werten Gästen, Freunden u. Bekannten für das mir durch so viele Jahre entgegengebrachte Wohlwollen u. bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger zuzuwenden.

8386

Hochachtend

MARIA OROVICZ

Bekanntgabe.

Bei der Übernahme der altrenommierten Restauration „Vetrinjski dvor“ empfehle ich mich allen geehrten Freunden und Bekannten, sowie auch den werten Gästen und bitte auch mir das meiner Vorgängerin entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen zu schenken.

HINKO KOSIČ

Restauteur „Vetrinjski dvor“

MÖBELLAGER

VEREINIGTER TISCHLERMEISTER MARIBOR
GOSPOSKA ULICA 20. GEN. MIT BESCH. HAFTUNG.

Großes Lager von Möbeln eigener Erzeugung von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

ÜBERNEHME SÄMTLICHE TISCHLER- UND TAPEZIERERARBEITEN

FREIE BESICHTIGUNG OHNE KAUFZWANG 8267

PREISLISTEN FRANKO.

BILLIGE EINFÜHRUNGSPREISE.

Kleiner Anzeiger (Fortsetzung).

Stellengefuche.

Kinderskulein, deutsch und slowenisch sprechend, intelligent, in Kinderpflege sowie im Nähen u. Handarbeiten bestens geübt, sucht passende Stelle. Anträge unter „Gewissenhaft 20“ an die Verm. 8316

Ädlin für alles, ehrlich und ordnungsliebend, wünscht sofort oder bis 1. September unterzukommen. Anfr. unter „Ehrliche Ädlin“ an die Verm. 8332

Kontoristin mit guten Referenzen, der slowenischen, kroatischen und deutschen Sprache mächtig, wünscht Stelle zu ändern. Gefl. Zuschriften unter „Waise 24“ an die Verm. 8303

Raufmann mit langjähriger Praxis in leitender Stellung bei Fabrikbetrieben wünscht sich entsprechend zu verändern. Kautio in jeder Höhe vorhanden. Unter „Dauernd“ an die Verm. 8041

Ordnungsliebendes Ehepaar die Frau Schneiderin suchen Hausmeisterstelle. Adresse und Zeugnis in der Verm. 8223

Suche Posten als **Wirtschafterin** in frauenloser Landwirtschaft. Bin der deutschen, ungarischen und tschechoslowakischen Sprache mächtig. Gefl. Zuschriften an Cander Theresia, Rogozja 11, P. Pošte bei Maribor. 8190

Technischer Beamter, junger u. energischer Mann, mit umfassenden technischen Kenntnissen und langjähriger Tätigkeit als Betriebsleiter, in Büroarbeiten u. technischem Zeichnen bewandert, der die slowenische, serbokroatische, deutsche und italienische Sprache vollkommen beherrscht, sucht Anstellung in einem Industrieunternehmen. Gefl. Zuschriften unter „Erfolgreiche Kraft“ an die Verm. 8233

Selbständige bessere Ädlin sucht Stelle bei alleinstehend. Herrn oder kleiner besserer Familie. — Gefl. Zuschriften unter „Marijanische“, Miklosiceva ul. 6. 8289

Kontoristin. Anfängerin, slowenisch und deutsch, sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Anfängerin“ an die Verm. 8354

Offene Stellen

Ein **Vertreter** wird für Maribor und Umgebung gegen Provision gesucht. Anträge an die Verm. unter „Vertreter“. 8372

Tüchtiger, selbständiger Detailist der Spezialebranche wird sofort aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Fleißig“ an die Verm. 8327

Intelligenter Tapeziererlehrling wird sofort aufgenommen. Anfr. Gospostna ul. 4, Tapezierer. 8309

Tüchtige Ädlin, nur mit Jahreszeugnissen, wird für Beograd aufgenommen. Frau Bogdanovic bei Berl, Petre. 8369

Eine **Beigehäherin** und ein Lehrmädchen werden aufgenommen. Krčevina 111, 1. Stod, Tür 6, hinter Café „Promenade“. 8355

Waler- und Anstreicherlehrlinge wird gegen Bezahlung sofort aufgenommen. Anton Baupotič, Sodna ul. 16. 8308

Fräulein, deutsch und kroatisch perfekt, mit guten Zeugnissen, wird zu zwei Knaben gesucht. — Offerte sind an die Adresse: Andor Krauser, Subotica, Stosova ulica 3, zu richten. 8294

Bilanzistin für ein paar Stunden abends wird gesucht. Offerte unter „Bilanzistin“ an die Verm. 8371



Reparaturen!

Mechaniker Ivan Legat

Spezialist für Sägemaschinen

Maribor, Vetrinjska 30

Telephon Int. 626

Ehrliches Mädchen zwischen 20 und 30 Jahren, welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet, waschen und etwas kochen kann, wird sofort in einem besseren Hause aufgenommen. Adr. Ww. 8253

Kontoristin wird aufgenommen bei E. Wädesfeldt, Maribor, Gospostna ul. 4 bis 6. 8337

Agenten werden nach abgelegter Probe fix angestellt. Solche, die sich mit erlaubten Losen befassen, werden bevorzugt. Wertur, Bräun-Rova. 8116

Ein intelligentes deutsches **Fräulein** wird zu 2 Kindern (6 u. 8 Jahre) gesucht. Dr. Adolf Dulay, Stara Kanjiza, Vačka. 8186

Gesucht werden einige **Müller u. Mühlenarbeiter** für folgende: Ludwig Franz u. Söhne. 8284

Jüngere verlässliche Ädlin wird für 1. September oder früher gesucht. Anzufragen Tattenbachova ulica 18 im Geschäft. 8261

Begehrt aus gutem Hause, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig wird im Modegeschäft Fr. Arid, Gelle, aufgenommen. 8221

Ein verlässliches **Kinderskulein** u. Kinderskuleinmädchen will Kenntnis der deutschen Sprache wird gesucht. Anträge an Doktor Blasić, Canover. 8217

Ein **Mädchen** für alles, das selbständig kochen kann, wird gesucht. Anträge an Dr. Blasić Canover. 8217

Malergehilfen werden aufgenommen bei Franz Ambrosi, Grajska ul. 2. 8201

Tapeziererlehrlinge wird aufgenommen bei Anton Tischerin, Obregu 4. 8208

Gefunden - Verloren

Verloren im Stadtpark ein Damen-Vergnügen (Augenglas). Abzugeben gegen Finderlohn 6. Präsident Raizner, Miklosiceva ulica 4/1. 8374

Korrespondenz

Besserer, junger, intelligenter „**Professionist**“, 26 Jahre alt, m. Dauerposten, wünscht Bekanntschaft zwecks baldiger Ehe. Briefe erbeten nur mit Lichtbild unter „Lebensglück“ an die Verm. 8353

Witwe mit 2 Kindern und eingerichteter Wohnung wünscht ehrbare erste Bekanntschaft. Anträge unter „Fröhliche Zukunft“ an die Verm. 8302

Derjenige **Raufmann**, der mit 2 Briefe schrieb, „Istno v roke“ in Miklosiceva ulica, möge seine Adresse bei nächster Gelegenheit angeben. M. T. 8339

Junger, intelligenter **Herr** wünscht mit ebensolchem in Korrespondenz zu treten. Briefe unter „Konversation“ an die Verwaltung. 8380

Ältere Person wünscht einen älteren Herrn von 42—55 Jahren, womöglich pensionfähig, zu heiraten. Unter „Herbst“ an die Verm. 8322

Fräulein, häuslich, herzensgut, tadelloser Vorleben, wünscht die Bekanntschaft eines älteren, soliden, charaktervollen Herrn, auch Witwer vom Lande. Ernstgemeinte Briefe erbeten unter „Hausmutterlein“ an die Verm. 8333

Raufmann, 38 Jahre alt, mit gutem Gemischwarengeschäft auf dem Lande, sucht passende Lebensgefährtin mit etwas Vermögen. Anträge unter „Ernstester Charakter“ an die Verwaltung. 8335

Heirat wünschen viele vermög. Herren jeden Standes, jeden Alters und jeder Religion. Auskunft an Damen, auch ohne Vermögen, diskret und kostenlos. Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48. 8149



LEVER BROS. LTD.
Port Sunlight,
ENGLAND.

VIM

VILKO HOPPE

Telephon 4-45 **MARIBOR** Telegr.: HOPPE

Ihr waschet Euch und alle Euer Sachen mit ihm — Waschseide, Spitzen und feine Gewebe aller Arten. 8359

Erhältlich in allen Geschäften und Drogerien
Vim für Kachel - Böden
— putzt und poliert
alles

VERTRETUNG & DEPOT

NORBERT WEISS & Co
ZAGREB, SAJMISTE 51

Telephon 7-33
Telegr. Norbertis

Alleinvertretung und Hauptniederlage für die Slow. Steiermark

Seit mehr als 25 Jahren



hat sich die **Adler-Schreibmaschine** bei stärkster Inanspruchnahme bestens bewährt. Es gibt Adler-Schreibmaschinen, welche mehr als zehn Jahre ohne Reparatur ununterbrochen im Betriebe sind. Alle Modelle prompt lieferbar. Auch Zahlungserleichterungen. 6949

American Import Company, Maribor, Aleksandrova cesta 6.

MITARBEITENDER COMPAGNON(NIN)

in ein schon jahrelang bestehendes Unternehmen **Lebensmittelbranche** zur vollen Ausnutzung der Kapazität wird mit einem Kapital von

150—200 MILL. GESUCHT. 8260

DAS UNTERNEHMEN IST BESTENS EINGEFÜHRT. Zuschriften an die Marburger Zeitung.

GESTRICKTE MÄNTEL

Jacken, Westen, Kleider für Haus und Straße. Sweater, Garnituren etc. Moderne, Farben und Fassen in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt Strickerei

M. VEZJAK MARIBOR, VETRINJSKA UL. 17

GROSSE PARTIE BETTFEDERN

zu sehr reduzierten Preisen abzugeben

„**TEXTILJA**“ 8373

WORSCHÉ & PREAC, MARIBOR
NUR GOSPOSKA ULICA 8.

GRAZ, SCHULJAHR 1926/27

Mädchen finden liebevolle Aufnahme bei bester Verpflegung und Aufsicht bei Frau **Ing. HANNEMANN**, derzeit ROGASKA SLATINA, HOTEL EUROPA. 8336

15. August
Garten-Konzert
in Leitersberger Gasthaus
Neubauer

Billiger Auslandskredit

zu 6% jährlich, bis 30 jährige Amortisation auf Landwirtschaften, Industrien usw. sowie auch zum Ankauf solcher Objekte, ferner Kommunalanleihen zu vergeben. Gründung und Umwandlung guter Unternehmungen (Hotels, Industrien usw.) in Aktiengesellschaften mit garantierter Aktienunterbringung im Ausland. Anfragen unter: „Keine Vermittlung“ an den Werbedienst, Wien I, Wollzeile 16. 8349

Achtung Strickereien!

Aus eigener Wolle lassen wir große Mengen Stutzen, Wickelblusen, Kappen, Shawles, Socken, Strümpfe usw. ausarbeiten. Briefliche Preisofferte oder persönliche Vorstellung.

Größtes Zagreber Wollen- u. D.M.C. Warenlager

Braća Hiršler, Zagreb
Gajeva ulica 3. 8295

EISEN- UND MESSINGMÖBEL

sowie
Eisenbetten, Messingbetten, Blechbetten, Nachtkästchen, Engl. Messingbetten, Waschtische, Kleiderstühle etc.

HOLZMÖBEL

sowie Schreibtische, Sessel, Eiskasten
KINDERWAGEN von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.
OFEN, Dauerbrandofen, **SPARHERDE** chamottiert, einfach in emailierter Ausführung.

Kommers und Maschinenguß, Emailtafeln
(Strassennamen, Hausnummern, Firmatafeln) in bester Ausführung und am billigsten erzeugt und liefert die

Z. P. N. ZADRUGA RATNIH INVALIDA
PRODUKTIV GENOSSENSCHAFT DER KRIEGSINVALIDEN, ZEMUN

Hauptniederlage: **Filliale ANTON KOBI**

Beograd Kosmajka ulica 30. Zemun 7309
Želj. privozna c. 19 (bivši duvanski magazin)

Kyffhäuser - Technikum
Frankenhäuser
Ing.-Schule f. Masch.-u. Autobaun, Elektrotechn. Binn. Sonderabth. f. Landmaschinen u. Flugtechnik.

Tüchtiger 8387
Fabriksbuchhalter

mit Kenntnis der kroatischen, deutschen und womöglich französischen oder italienischen Sprache wird gesucht. Offerte an

JUGO-TANIN D. D., SEVNICA

Modernstes Ringofenziegelwerk zwischen Graz und Bruck

Maschinenbetrieb, 10 Joch beste Lehmgründe. Vollbetrieb stehend, samt Lagervorräten aus Familienverhältnissen spottbillig zu verkaufen. Preis S 125.000. Lasten S 65.000 können übernommen werden.

Schöner Bauernbesitz bei Stübing, 15 Minuten vom Bahnhof an der Reichsstraße, 28 Joch groß, davon 10 Joch Wald. Schöne Gebäude, viel Fundus, für Michwirtschaft besonders geeignet. Auskunft erteilt aus Gefälligkeit 8382

Rudolf Kokoschneegg, Graz, Schubertstraße 75.

Patente, Marken und Muster

für SHS und alle Auslands-Staaten: 443

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeitkeits- u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die bescheidenen Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Baumel**, Oberbaurat i. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. Böhm**, Regierungsrat i. P. Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.

KOTÁNYI-PAPRIKA

EDELSÜSS

aus den

ROSEN |a

PAPRIKA-

In 1 kg,
2 kg, 5 kg, 10 kg
plombierter Packung

MÜHLEN

8323

BUDAPEST

In 1 kg, 2½ kg, 5 kg
plomb. Packung
und Dosen

S-Z-E-G-E-D

ALLEIN-VERTRETUNG

UND HAUPTNIEDERLAGE

FÜR DIE SLOWENISCHE STEIERMARK

VILKO HOPPE, MARIBOR

TELEPHON 4-45

GOSPOSKA ULICA 38-41

TELEPHON 4-45



7538

28. August — 5. September

SONDERAUSSTELLUNG HEIM u. HERD

Ehrenamtliche Vertretung. Vertriebsstelle
der Reiselegitimationen (Messe-Ausweise) zum
Preis von Din 15 — bei Spedition

A. REISMANN, Maribor, Vojašniška ul. 6

BLECHDOSEN
geeignet für den Haushalt zur Aufbewahrung
von Kaffee, Reis, Zucker und sonstigen Lebens-
mitteln preiswert abzugeben bei
BONBON, MARIBOR
STOLNA ULICA 1. 8337

BERNHARDINERHUNDE

7 Wochen alt sind zu verkaufen 8264

MARIBOR, Kopitarjeva ulica 8

LEERE WOHNUNG

1—2 Zimmer und Küche

von besserem Ehepaar gesucht. Anträge unter
„Ruhig 25“ an die Verwaltung.

Franz Swaty's Hautstein

entfernt Hühneraugen, Schwielen und harte Haut
schmerzlos, schnell und ohne Gefahr. 18617
Ärztlich empfohlen!

Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.


SAVON PALMOLIVE

Fabrication Française

Palmolive-Sele vereinigt die wohltuenden Eigenschaften
von Palmöl u. Olivenöl ohne Soda u. Talg.

Palmolive erfrischt und verjüngt die Haut, gibt jeder Zelle neue Kraft.

Verlangt sie überall.

Vertretung 8196

Verlangt sie überall.

ROK ARHAR, LJUBLJANA, Poljanska cesta 27.

Kleiner schöner

Besitz

Nähe Tramway, geeignet für
Milchwirtschaft, sowie für Bau
plätze, tauchfreie Lage, samt
lebenden Fundus,

zu verkaufen.

Anfrage: JANSER, Besitzer,
Kreischach bei Graz, Mariagrüner-
strasse 11. Stmk. 8232

Schönes Haus

Im Markte Rogatec

mit Balkon, vis-à-vis dem Bahnhofe gelegen mit Garten,
Obstgarten, Wirtschaftsgebäude, etwas Wiesen u. Feld
ist Familienverhältnisse halber **preiswert zu ver-**
kaufen. Anzufragen in der Verw. 8193

Austro-Daimler 8/30

Sedis- Zylinder-Vorführungswagen

tadellos erhalten ist preiswert
zu verkaufen 8248

Aup. Stoinschegg, Rogaska-Slatina.

ACHTUNG!

Dem geehrten Publikum, den Bekannten und Freunden teile
ich mit, daß ich das bestrenommierte Gasthaus zum Bander Pod
mostom 4, Sonntag den 15. August übernehme. Gute und billige
Weine, Most, Schnaps, Thee sowie warme und kalte Speisen.
Gute Schweinshauswürste zu jeder Zeit zu konkurrenzlosen
Preisen. — Zu einem guten Zuspruch empfehlen wir uns

hochachtungsvoll

Josip und Ana Fleis.

Die Marburger Kreditanstalt

Gegr. 1863

Slovenska ulica Nr. 24

gewährt **Mittelstandskredite** bis 100.000 Dinar
bei entsprechender Sicherstellung (Bürgschaft
oder Faustpfand) zu den kulantesten Bedin-
gungen und übernimmt **Spareinlagen** kün-
dungsfrei zur bestmöglichen Tagesverzinsung.

7104

ZUR LEICHTEN (SOMMER) KLEIDUNG KAUF LEINEN SCHUHE. WIEDERHOLT ERNIEDRIGTE PREISE.

Herrenschuhe weiße oder graue

Din 99'—

Damenschuhe in allen Farben

Din 65'—

Kinderchuhe weiße

Din 49'—



8363